



Anna Schäfer, Jochen Kilian – Jetzt!

Vorstellung vom 10.2.2024



Genau elf Monate ist es jetzt her, dass Anna Schäfer und Jochen Kilian mit „Jetzt!“ auf dem Theaterschiff gastierten. Ich war damals absolut begeistert, und so war es klar, dass ich – wie viele andere Theaterschiff-Besucher - sehen will, wie die beiden dies Programm

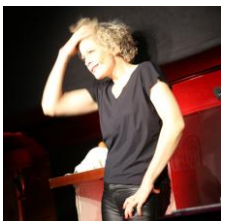
in der Zwischenzeit weiterentwickelt haben.



Das Beruhigende gleich zu Anfang: Sie haben nicht daran herumgewerkelt, weil das nun mal so sein müsste. Nein, die Lieder zum Beispiel sind geblieben, die Anna Schäfer so wunderschön vorträgt, und bei denen die Begleitung durch Jochen Kilian am Klavier erst die richtige Würze ergibt. Die Spanne der Stücke ist groß, die Genres wechseln genauso wie die Sprachen. Beeindruckend!



Dazu kommt der schauspielerische Part. Anna Schäfer, den Kapuzenpulli über dem Kopf und die Sprache samt Intonation entsprechend angeglichen, ist eine überzeugende Vanessa aus dem „Digga“-Milieu. Als Influencerin, die einen Livestream für ihre Follower sendet, hat sie sich und ihre Bühnendekoration entsprechend zurechtgemacht. Die Quantentheorie am Beispiel von Cristiano Ronaldo zu erklären – auf die Idee muss man erst einmal kommen. Und dass das Publikum wissend nickt, als sie für die Relativitätstheorie ihre Erlebnisse mit ihrem halbwüchsigen Sohn darstellt, zeigt, wie richtig sie damit liegt. „Gleich“ bedeutet eben nicht immer jetzt, in diesem Augenblick. Und das genervte „Och Mamaaaaa“ hat man von den eigenen Kindern ganz genau so im Ohr. Zur Erklärung der Relativitätstheorie kommt übrigens auch noch Porschefahrer Christian Lindner vor, wenn auch nicht namentlich genannt wird.



Was hat sich denn nun geändert? Der Rückgriff auf die Coronazeit hätte sich überlebt und fehlt dementsprechend. Und als gegen Ende dieses Programms die Flaggenparade kommt, ist neu die Flagge Israels deutlich sichtbar dazugekommen. Es passt zu den beiden Künstlern, es passt zum Theaterschiff, und ich nehme es dankbar auf, dass auf diese Weise ein Gegenpol gesetzt wird zu den





Fotos und Text:
Holger Dierks

Wirrköpfen, die auf der Straße die bestialische Ermordung von über 1200 Menschen rechtfertigen und teilweise regelrecht feiern. Hier sehen wir in diesem Programm den Gegenwartsbezug, der es heraushebt.

Das Theaterschiff ist voll, und es ist niemand da, der am Ende des Abends nicht laut und ausdauernd applaudiert. Der Applaus wird noch stärker, als Anna Schäfer und Jochen Kilian zeigen, wie sehr sie den Part des jeweils anderen würdigen und schätzen. Und sie zeigen, wie sehr sie sich mögen. Das zaubert uns für den Weg nach Hause ein warmes Lächeln ins Gesicht, und wir freuen uns auf den nächsten Termin mit diesen beiden tollen Künstlern.